

# **Jahresbericht 2024**



Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz wird gefördert durch:



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	S. 4
<b>Saarlandmuseum</b>	S. 5
Neuerwerbungen	S. 5
Ausstellungen	S. 6
Leihverkehr	S. 14
Wissenschaftliche Dokumentation	S. 15
Provenienzforschung	S. 15
Restaurierung	S. 17
<b>Museum für Vor- und Frühgeschichte</b>	S. 19
Ausstellung	S. 19
Römische Villa Nennig	S. 20
Kunstvermittlung	S. 21
<b>Deutsches Zeitungsmuseum</b>	S. 22
Neuerwerbungen	S. 22
Ausstellungen	S. 23
Museumspädagogik	S. 25
<b>Kunstvermittlung</b>	S. 27
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	S. 31
<b>Publikationen</b>	S. 33
<b>Zahlen und Fakten</b>	S. 34
Kuratorium	S. 34
Beirat der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz	S. 35
Beirat des Deutschen Zeitungsmuseums	S. 36
Personalien	S. 37
Besucherzahlen	S. 39
Finanzbericht	S. 40
Förderer	S. 41
<b>Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes</b>	S. 42
<b>Impressum</b>	S. 44

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 war für die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz ein ereignisreiches Jahr mit personellen und inhaltlichen Veränderungen.

Mit einer Mischung aus großregionaler Gegenwartskunst und klassisch-modernen Themenausstellungen aus dem eigenen Sammlungsbestand erfuhr insbesondere die Moderne Galerie regen Besucherzuspruch. Zu nennen ist die aktualisierte Präsentation zur Provenienzforschung und „Entarteten Kunst“, die unterschiedliche Dimensionen der NS-Kulturpolitik thematisiert und insbesondere auf Schulklassenbesuche ausgelegt ist. Den eigenen Sammlungsbestand setzte ebenfalls eine Präsentation großformatiger Gegenwartsmalerei im Erweiterungsbau neu in Szene. Überwiegend aus Eigenbesitz stammten gleichfalls die Exponate der Themenschau *esprit sportif*, die – arrondiert durch historische und zeitgenössische Sportfotografien – anlässlich des Olympia- und Fußballsommers 2024 verwirklicht wurde. Indem Schüler\*innen des Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrums Saarbrücken an dem Projekt mitwirkten, flossen in innovativer Weise partizipative Komponenten zum Thema „Kunst und Sport“ in die Präsentation ein. Mit Francois Schwamborn und Daniel Hausig würdigte die Moderne Galerie zwei im Saarland wirkende Gegenwartskünstler. Grenzüberschreitend angelegt war Adrienne Surprenants Fotoprojekt *La ligne claire* über das Leben in der saarländisch-lothringischen Grenzregion. Einer Intensivierung des großregionalen Austauschs hat sich auch das Projekt *Bienvenue dans le voisinage* verschrieben, in dem die Fotografin Ingeborg Knigge ihr eigenes Schaffen in Dialog setzte mit Werken aus den Museumssammlungen in Saarbrücken, Luxembourg und Nancy. Zwei Highlights beschlossen das Ausstellungsjahr in der Moderne Galerie: die Retrospektive *Oskar Holweck* anlässlich des 100. Geburtstags des saarländischen Künstlers und das Projekt *Marc Chagall – die heilige Schrift*. Die Chagall-Ausstellung, die in Kooperation mit der Synagogengemeinde Saar konzipiert wurde, konnte dabei erneut aus eigenem Sammlungsbestand rekrutiert werden und wurde insbesondere auch vom französischen Publikum gut angenommen.

Im Kreisständehaus wurde im September die Sonderausstellung *Gladiatoren – Superstars mit Todesmut* eröffnet, die in Teilen auf einer Wanderausstellung des Archäologischen Museums der Stadt Kelheim basierte und durch hochrangige Originalfunde aus Museen in Frankreich und Rheinland-Pfalz sowie aus Stiftungs- und Landesbesitz ergänzt wurde. Indem sie mit dem storytelling-Prinzip arbeitet, schaffte die erlebnisorientierte Ausstellung für ein Publikum unterschiedlicher Generationen einen emotionalen Zugang zum Thema.

Im Deutschen Zeitungsmuseum wurde die Ausstellung *Willi Graf* erarbeitet, die das Leben des Widerstandskämpfers nacherzählt und zahlreiche schriftliche und fotografische Dokumente präsentiert, von denen einige noch nie zuvor gezeigt wurden. Zu den Highlights der Ausstellung zählt die Panorama-Projektion des sogenannten „Raums der Freiheit“ sowie das digitale Abbild von Willi Graf, bei dem eine eigens entwickelte künstliche Intelligenz (KI) in Dialog mit dem Publikum tritt.

In der Römischen Villa in Nennig wurden die im Vorjahr begonnenen Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich Zuwegung und Leitsystem fortgesetzt, wodurch die Attraktivität des Areals weiter aufgewertet werden konnte.

Der eintrittsfreie monatliche Museumssonntag, für den viele neue Kooperationspartner\*innen gewonnen werden konnten, hat sich etabliert und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Seit dem Sommer liegen die Ergebnisse und Auswertungen einer umfassenden „(Nicht-) Besucherbefragung“ vor, die es ermöglichen, das Publikum der Stiftungshäuser noch konkreter anzusprechen und Wünsche und Bedürfnisse noch gezielter zu berücksichtigen. Die Sammlungen konnten mit mehreren hochkarätigen Erwerbungen gestärkt werden, darunter ein hochbedeutendes und umfangreiches Konvolut von Arbeiten Oskar Holwecks.

Schließlich wurde 2024 erstmals eine Klimabilanzierung für die Moderne Galerie vorgenommen und zugleich die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stiftungshäuser eingeleitet, deren Umsetzung wir in den kommenden Jahren konzentriert verfolgen wollen.

Wir danken unseren Besucher\*innen, Freunden, Sponsoren und Förderern, die uns ideell und materiell bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Dr. Kathrin Elvers-Švamberk

Philipp Schneider

Kunst- und Kultuwissenschaftlicher Vorstand a.i.

Verwaltungsvorstand

# Saarlandmuseum

## Neuerwerbungen

Max Slevogt: *Entwurf zu der Lithographie "Wo wird einst des Wandermüden ..."*, 1916

Katharina Grosse: *ohne Titel*, 2021

Werner Bauer:

L 135, 1995

L 410, 1995

Oskar Holweck:

C 58 5.I 58 / 2, 1958

28. / II. 58 / 3, 1958

2. I. 58 / 6, 1958

C 20. IX. 56, 1956

A 17. IX. 56, 1956

12 / IX 59 B, 1959

15 XI 69 / 01, 1969

1 / 7 V 69, 1969

17 / VI / 71 / 4, 1971

A 19 IX 74 / 1, 1974

1 III 77 / 1, 1977

17 III 79 / 1, 1979

2 X 84 / 2, 1984

24 III 87, 1987

29 VIII 88, 1988

8 VIII 88 / 7, 1988

2 IV 88 / 1, 1988

30 III 89, 1989

25 III 89, 1989

8 VIII 89, 1989



Oskar Holweck: 1/7 V 69, 1969 © Nachlass Oskar Holweck

## Ausstellungen

**François Schwaborn**

**Ordnung und Chaos**

**3. März bis 17. November 2024**



Ausstellungsansicht

Der deutsch-französische Künstler François Schwaborn präsentierte zwei eigens für den Ausstellungsort kreierte, raumgreifende Installationen, die in zwei sich gegenüberliegenden Sälen miteinander interagierten. Eine analoge und eine digitale Installation erzeugten Projektionen, die gerastert sind, Struktur bilden, sich jedoch von Moment zu Moment wandeln. Jedes Bild vergeht und ist einzigartig.

Der Künstler stellte in seiner Ausstellung Fragen nach Lebendigkeit, danach, wo wir selbst uns in Prozessen des immer wieder neu Entstehenden befinden. Letztendlich veranschaulicht er menschliche Anteile dieser Prozesse, einerseits durch technische Mittel, die äußere, kontingente Faktoren sichtbar machen und damit den Betrachtenden die Möglichkeit geben, sich zeitlich und räumlich zu verorten. Andererseits zeigt er, wie technische Mittel sich von äußerlichen, unvorhersehbaren Faktoren lösen und diese selbst maschinell erschaffen.

Das analoge System bestand aus einem abgedunkelten Raum, durch den Tageslicht bzw. das künstliche Licht der Nacht eindrang. Als Lichtlinien spiegelten sie sich in einem schwarzen Wasserbecken. Ventilatoren setzen dabei die Wasseroberfläche in Bewegung, die Linien schwimmen, verzerren und bewegen sich. Im gegenüberliegenden Raum befand sich das digitale System, eine Videoinstallation. Die Arbeit besteht aus einem Konglomerat an Shadern, die durch ein rekursives System zu digitalem Leben erwachen. Organische Strukturen und Bildwelten entstehen, wachsen, verschwinden, jedes ebenso verschieden wie das Vorherige.



Ausstellungsansicht

## **Bilder / Schicksale. Provenienzforschung und „Entartete Kunst“**

**Ab 12. April 2024**

Mit der Präsentation gibt das Saarlandmuseum Einblicke in zwei Themenfelder, die die Sammlungsgeschichte bis heute prägen. Seit 2015 widmet das Saarlandmuseum sich der systematischen Aufklärung der Eigentumsgeschichte seiner Bestände mit dem Ziel, einen NS-verfolgungsbedingten Verlust früherer Voreigentümer auszuschließen. Das Forschungsprojekt wird gefördert und ermöglicht vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg.

Machte eine erste Ausstellung im Zeitraum 2017-2023 vor allem die Provenienzrecherchen zum Gemäldebestand der Modernen Galerie erfahrbar, stellt die aktuelle Präsentation nun die Erforschung der kostbaren Handzeichnungen aus der Graphischen Sammlung in den Vordergrund.

Anhand von zehn prägnanten Fallbeispielen gibt die Ausstellung Einblicke in die Rechercheverfahren und Fragestellungen heutiger Provenienzforschung. Gleichzeitig veranschaulicht sie den Umgang mit problembelasteten Werken und die Möglichkeiten einer gütlichen Einigung zwischen dem Museum und den Nachfahren der rechtmäßigen Eigentümer. Über deren Schicksale und die Geschehnisse ihres Kunstbesitzes informieren ausführliche begleitende Dossiers sowie unterschiedliche digitale Medien.

Eine weitere Dimension der NS-Diktatur und ihres Kunstwesens manifestiert sich im Phänomen der „Entarteten Kunst“. Diesem Themenfeld widmet die aktuelle Präsentation einen zweiten maßgeblichen Schwerpunkt: Die politische Instrumentalisierung von Kunst und Kultur während der NS-Zeit und die Rolle der propagandistischen Feme-Ausstellung „Entartete Kunst“ ab 1937 werden in der Ausstellung anhand von Werken aus dem Sammlungsbestand sowie zahlreichen Informationstools wie Tablets mit weiterführendem Text- und Videomaterial und einem interaktiven Rundgang für das Smartphone vermittelt.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm aus Führungen und einem Ganztagsangebot für Schulklassen ergänzt.

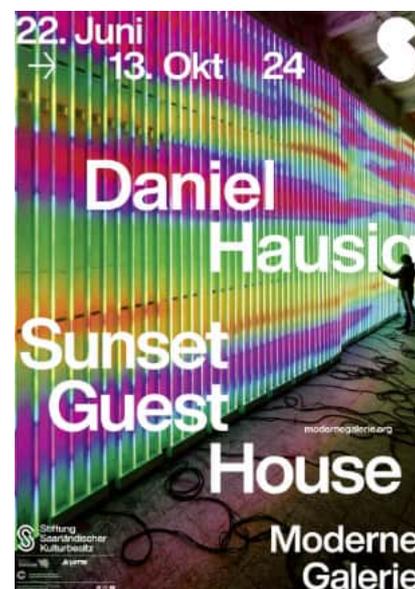
**Daniel Hausig**

**Sunset Guest House**

**22. Juni bis 13. Oktober 2024**

Fünf raumgreifende Arbeiten des renommierten Lichtkünstlers Daniel Hausig (\*1959 in Kreuzlingen, CH), wurden im Rahmen der Ausstellung im Erweiterungsbau der Modernen Galerie präsentiert. Die Besucher\*innen erwartete u. a. die 17 m lange und 5 m hohe Lichtinstallation *Sunset View*, die eigens für die Werkschau in der Modernen Galerie geschaffen wurde.

Wer sich auf die Installationen von Daniel Hausig einlässt, taucht ein in eine Welt, in der das Licht die Regie übernimmt – und das nicht nur in seiner klassischen Funktion, um Farben, Bildflächen und Räume zum Leuchten zu bringen, sondern um selbst zu leuchten und selbst zur Kunst zu werden. Hausig arbeitet mit dem Licht in fast malerischer Manier, schafft mit seinen LED-Schläuchen Interventionen und Zeichnungen im Raum oder lässt mittels seriell angeordneter Leuchtröhren assoziative Farblandschaften entstehen, die ganze Wände überziehen. Dabei lotet Hausig nicht nur die gestalterischen Möglichkeiten des Lichts aus, sondern konfrontiert uns mit der unmittelbaren Erfahrung von Zeit, Licht und Bewegung. In den Werken, die er für die Ausstellung *Sunset Guest House* entwickelt hat, zielt er dabei auf existenzielle Fragen der Selbstwahrnehmung und ihre Vergegenwärtigung in der Welt.



V.l.n.r.: Ministerin Christine Streichert-Clivot, Daniel Hausig, Interimsdirektorin Dr. Kathrin-Elvers-Švamberk

## Esprit sportif

### Der Sport in der Kunst

7. Juli bis 1. September 2024



Ausstellungsansicht

Der Sport in der Kunst  
07. Jul → 01. Sep 24



[modernegalerie.org](http://modernegalerie.org)



Moderne  
Galerie

Mit der Ausstellung präsentierte die Moderne Galerie im Olympia- und Fußballsommer 2024 eine Auswahl von rund 60 spannenden Darstellungen zu diesem Themenkreis aus den Sammlungsbeständen des Saarlandmuseums, darunter Gemälde, Fotografien, Zeichnungen und Skulpturen.

Arrondiert wurde die Präsentation durch ausgewählte historische Sportfotografien aus den Sammlungen des Landesarchivs Saarbrücken, darunter Aufnahmen des gebürtigen Saarbrückers Ferdi Hartung. Das Thema Fußball erfuhr künstlerische Interpretationen durch die zeitgenössischen Fotoarbeiten von Roland Wirtz (mit Werken aus der Serie „Ninety Minutes“) und Victor van der Saar (Serie „11METER“).

Eine entscheidende Bereicherung erfuhr das Projekt durch die Mitwirkung von Schüler\*innen des Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrums SBBZ Saarbrücken. Sie haben in partizipativer Weise an der Gestaltung der Ausstellung mitgewirkt und mit zahlreichen eigenen kreativen Projekten ihre Perspektiven auf das Thema „Sport und Kunst“ eingebracht.

Diese Ausstellung wurde mit dem Label der „Olympiade culturelle“ ausgezeichnet, die das multidisziplinäre Kunst- und Kulturprogramm der Kulturdirektion der Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 koordinierte.

Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Saarlandes, Anke Rehlinger.

## La Ligne Claire - Die helle Linie

Adrienne Surprenant

20. Juli bis 13. Oktober 2024

Das Projekt des Ministeriums für Bildung und Kultur, des Département Moselle und des Nouvel Observatoire Photographique du Grand Est setzt sich alle zwei Jahre mit einem Thema des außergewöhnlichen kulturellen Erbes im Saarland und der Moselle auseinander. Es spiegelt sowohl den Wandel des Grenzraumes als auch sein kreatives Potenzial wider. In der zweiten Ausgabe des Auftrages *La ligne claire – die helle Linie* stand zentral die Frage: „Wie können wir die grenzüberschreitenden Ströme, die Mobilität, die Freizügigkeit und die multikulturelle Vision in diesem Zwischenraum verstehen und interpretieren?“

Die Fotografin Adrienne Surprenant erhielt den Auftrag für die zweite Edition von *La ligne claire – die helle Linie*. Eine binationale Jury mit unabhängigen Expert\*innen und Vertretungen der Kooperationspartner hatte sich für Adrienne Surprenant aufgrund der Qualität ihrer fotografischen Arbeit und der Affinität zum diesjährigen Thema entschieden. Die Kanadierin wurde 1992 geboren und arbeitet mit sehr großem Erfolg als Bildjournalistin u.a. für Le Monde, Paris Match und die Washington Post, um nur einige wenige bekannte Presseorgane zu nennen, für die sie tätig ist. Entgegen ihrer Arbeit in den Krisenregionen des Weltsüdens, widmet sich Adrienne Surprenant in *La Ligne Claire* der vergleichsweise ruhigen Situation an der deutsch-französischen Grenze.

Gemeinsam eröffneten die Leiterin der Kulturabteilung des Ministeriums für Bildung und Kultur, der Kunst- und Kulturwissenschaftliche Vorstand a.i. der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, der Vorsitzende des Nouvel Observatoire de la Photographie du Grand Est und der Vertreter des Département Moselle die Ausstellung im Skulpturengarten. Für die Moderne Galerie war eine Sonderausstellung im Außenraum eine Premiere.



Ausstellungsansicht



Ausstellungsansicht

**Oskar Holweck  
Form und Textur  
Retrospektive zum  
100. Geburtstag**



**12. Okt  
24 →**

**5. Jan  
25**



modernegalerie.org



**Moderne  
Galerie**

**Oskar Holweck – Form und Textur  
Retrospektive zum 100. Geburtstag  
12. Oktober 2024 bis 5. Januar 2025**

Am 19. November 2024 wäre Oskar Holweck (1924-2007) 100 Jahre alt geworden. Oskar Holweck, ein Pionier der konkreten Papierkunst, scheint aktueller denn je: seine Werke zeigen eine besondere Sensibilität für die unmittelbare Umgebung und die Formenvielfalt vorhandener Materialien. Im Konzeptuellen gegründet, sind seine Werke zugleich sinnlich, intuitiv und vielschichtig.

Die Ausstellung zeigte die vielfältigen Möglichkeiten, die Oskar Holweck mit dem Material Papier über fast fünf Jahrzehnte hinweg entwickelt hat. Doch war die Entscheidung, diese Aspekte als Leitfaden der Ausstellung zu wählen, nicht nur ästhetisch-formalistisch zu verstehen. Die Ausstellung thematisierte auch Holwecks künstlerische Entwicklung, eine Betrachtung, die sich bei einer Retrospektive anbietet. Gezeigt wurden rund 70 Werke aus den Jahren 1956 bis 1996, wobei das Spektrum von expressiven Tuschezeichnungen bis hin zu Papierskulpturen reichte. Die Exponate stammten aus der Sammlung des Saarländischen Museums, dem Oskar Holweck Nachlass sowie öffentlichen und privaten Sammlungen in Deutschland. Einzelwerke wurden als Teil eines übergreifenden Ganzen präsentiert, um den Künstler in seinem Schaffen umfassend vorzustellen.

## Marc Chagall Die heilige Schrift

23. November 2024 bis 13. April 2025

Über den Jahreswechsel 2024/25 rückte das Saarlandmuseum Marc Chagalls unterschiedliche Illustrationsfolgen zum Alten Testament in den Blickpunkt. In den Sammlungen des Saarlandmuseums befinden sich weit über 500 Arbeiten auf Papier aus allen Schaffensperioden Marc Chagalls. Gut ein Drittel dieser Werke ist biblischen Themen gewidmet. Aus diesem reichhaltigen Bestand präsentierte die Ausstellung rund 120 Graphiken.

Die Bibel galt dem Künstler nach eigenem Bekunden als „reichste poetische Quelle aller Zeiten“, die ihn von früher Kindheit an inspirierte und seine Kunst zeitlebens „mit der Vision des Weltchicksals erfüllte“. Mit Meisterwerken aus vier Jahrzehnten gibt die Ausstellung einen Einblick in den Reichtum der Bilderfindungen, die Chagall auf Grundlage der biblischen Erzählungen entwickelte. Losgelöst von konfessionsgebundenen Darstellungstraditionen, erscheint die heilige Schrift bei Chagall als Sammlung exemplarischer menschlicher Schicksale - weltliche und religiöse Dimensionen durchdringen einander, Phantasmen und autobiographische Erlebnisse verbinden sich mit dem Sakralen zu einzigartigen Bildkosmen.

Für das Saarlandmuseum bedeutete es eine besondere Freude, dieses Projekt in Kooperation mit der Synagogengemeinde Saar verwirklichen zu können. So rückte die Ausstellung auch jene Fragen in den Fokus, die aus jüdischer Sicht heute an das Schaffen Chagalls und seine Interpretationen der Heiligen Schrift zu richten sind. Der Austausch über die Themen des Alten Testaments und ein reichhaltiges, gemeinsam von Museum und Synagogengemeinde entwickeltes Vermittlungsprogramm erweiterten das Verständnis von Chagalls Kunst und machten die Inhalte seiner phantastischen Bildwelten noch intensiver erlebbar.



Marc Chagall: *Der brennende Dornbusch*, Folge „Exodus“, Bl. 4, 1966 © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

## **Bienvenue dans le voisinage – Ingeborg Knigge**

**14. Dezember 2024 bis 16. März 2025**

*Bienvenue dans le voisinage* – unter diesem Motto lud eine Ausstellung dazu ein, den Austausch der Kunstinstitutionen in der Großregion zu stärken und ihre Sammlungen einer breiteren und transnationalen Sichtbarkeit zu öffnen. Künstler\*innen der Region setzen als Gastkurator\*innen ihr Werk in Dialog mit ausgewählten Referenzwerken aus den Museumssammlungen in Saarbrücken, Luxemburg und Lothringen.

Für die erste Ausgabe dieses Formats setzte die Saarbrücker Fotografin und Kunstpreisträgerin des Saarlandes Ingeborg Knigge (geb. 1955) ihr eigenes Werk in Beziehung zu Arbeiten von Ana Rita António (MUDAM Luxembourg), Émile Friant (Musée des Beaux-Arts de Nancy) und K.R.H. Sonderborg (Moderne Galerie). Die sehr unterschiedlichen Werke dieser Künstler\*innen konfrontierte sie mit ihrem eigenen Langzeit-Projekt *Have you done your duty* und lud so zu neuen Seherlebnissen und Perspektivwechseln ein.

Ingeborg Knigges Tagebuch-Serie *Have you done your duty*, die sie am 22. April 1991 initiierte, erwächst aus dem Umgang mit Alltagspflichten – Knigge fotografiert täglich ein Ergebnis erledigter Haushaltsarbeiten. Jedem Bild aus *Have you done your duty* geht Arbeit und Disziplin voraus. Die sich wiederholenden Tätigkeiten bieten Raum für mannigfache Variationen – des Erlebens wie des Darstellens. Knigge komponiert ihre Aufnahmen sehr sorgfältig und in dokumentarischer Sachlichkeit. Die Tätigkeiten rund um das Säubern, Pflegen, Ausbessern und Reparieren gewinnen in diesen Bildern eine ungekannte Präsenz und Monumentalität.



Ingeborg Knigge bei der Vernissage

## **Leihverkehr**

Max Pechstein: *Aufgehende Sonne*, 1933

**Wiesbaden, Museum Wiesbaden, „Die Sonne in Schwarzweiß - Max Pechstein“**

15.03.2024 – 30.06.2024

Hans Purrmann: *Blick über Florenz*, 1943

**Neu-Ulm, Edwin Scharff Museum, „Gemischtes Doppel. Die Molls und die Purrmanns – Zwei Künstlerpaare der Moderne“**

26.04.2024 – 18.08.2024

Germaine Richier: *Die Gottesanbeterin*, 1946

**Arnhem, Museum Arnhem, „Radikal! Künstlerinnen\* und Moderne 1910-1950“**

05.09.2024 – 05.01.2025

Max Pechstein: *Abfahrt Palau*, 1917

Ernst Ludwig Kirchner: *Milli*, um 1910

Ernst Ludwig Kirchner: *†Negarität†*, um 1910

**Heidelberg, Kurpfälzisches Museum, „Die Erfindung des Fremden in der Kunst“**

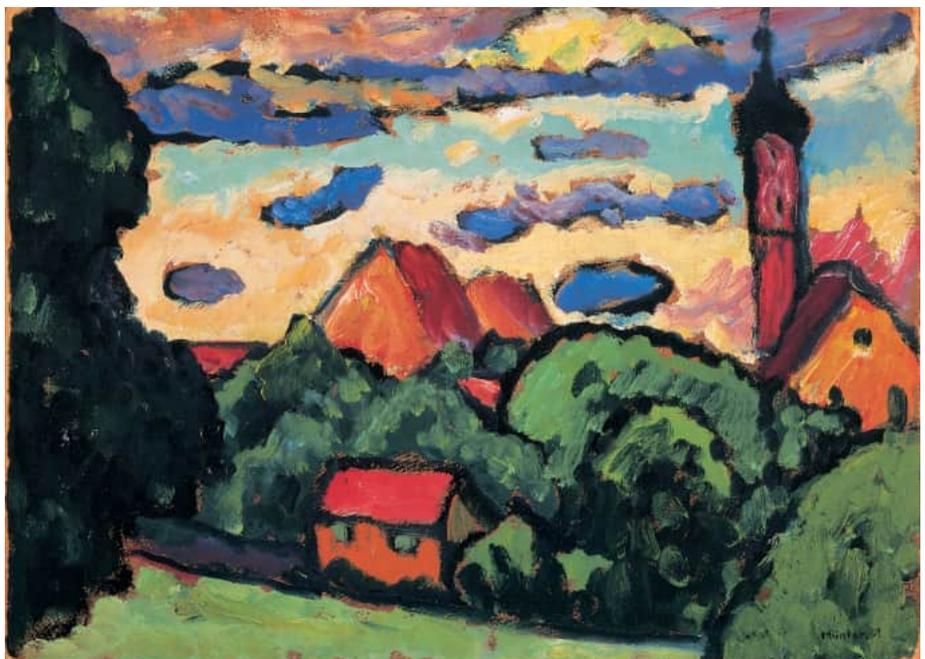
20.10.2024 – 12.01.2025

Gabriele Münter: *Landschaft mit Kirche, Murnau*, 1909

**Madrid, Thyssen-Bornemisza Museo Nacional, „Gabriele Münter“**

12.11.2024 – 09.02.2025

Gabriele Münter: *Landschaft mit Kirche, Murnau*, 1909  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2025



## ***Wissenschaftliche Dokumentation / Digitalisierung***

Die Neuzugänge aus dem Jahr 2024 (Ankäufe, Schenkungen, Dauerleihgaben) wurden in der Bestandsdatenbank des Saarlandmuseums erfasst und in einer Liste an die Direktion und an die Verwaltung weitergeleitet. Ebenso wurden alle von der Restaurierung, der Technik oder aus den Sammlungen gemeldeten Standortänderungen verzeichnet. Hier sind insbesondere zahlreiche Änderungen vorgenommen worden, die mit der hochwasserbedingten Umlagerung zu tun hatten und mit der Inbetriebnahme neuer Depoträumlichkeiten. Leihgaben und die Teilnahme an eigenen Ausstellungen wurden erfasst wie auch die Erwähnung der Objekte aus den Beständen des Saarlandmuseums in neu erschienener Literatur anhand der vierteljährlichen Abrechnungen der bpk, bei Ausleihen und anhand der eigenen Publikationen bei inhäusigen Projekten. Neuzugänge in der Bibliothek wurden wie jedes Jahr dazu regelmäßig ausgewertet und in den Objekt- und Literaturdaten erfasst.

Insgesamt sind derzeit für das Saarlandmuseum – Moderne Galerie und Alte Sammlung 52.359 Objekte in der Datenbank erfasst. 67.269 Objekte sind es für den Bestand der SSK. Die Zahl der Literaturdokumente ist auf die Zahl 4.252 angewachsen, die Iconclass-Dokumente haben 2024 nur einen kleinen Zuwachs erfahren. Hier ist der Stand aktuell mit 1.099 Eintragungen zu beziffern.

## ***Provenienzforschung***

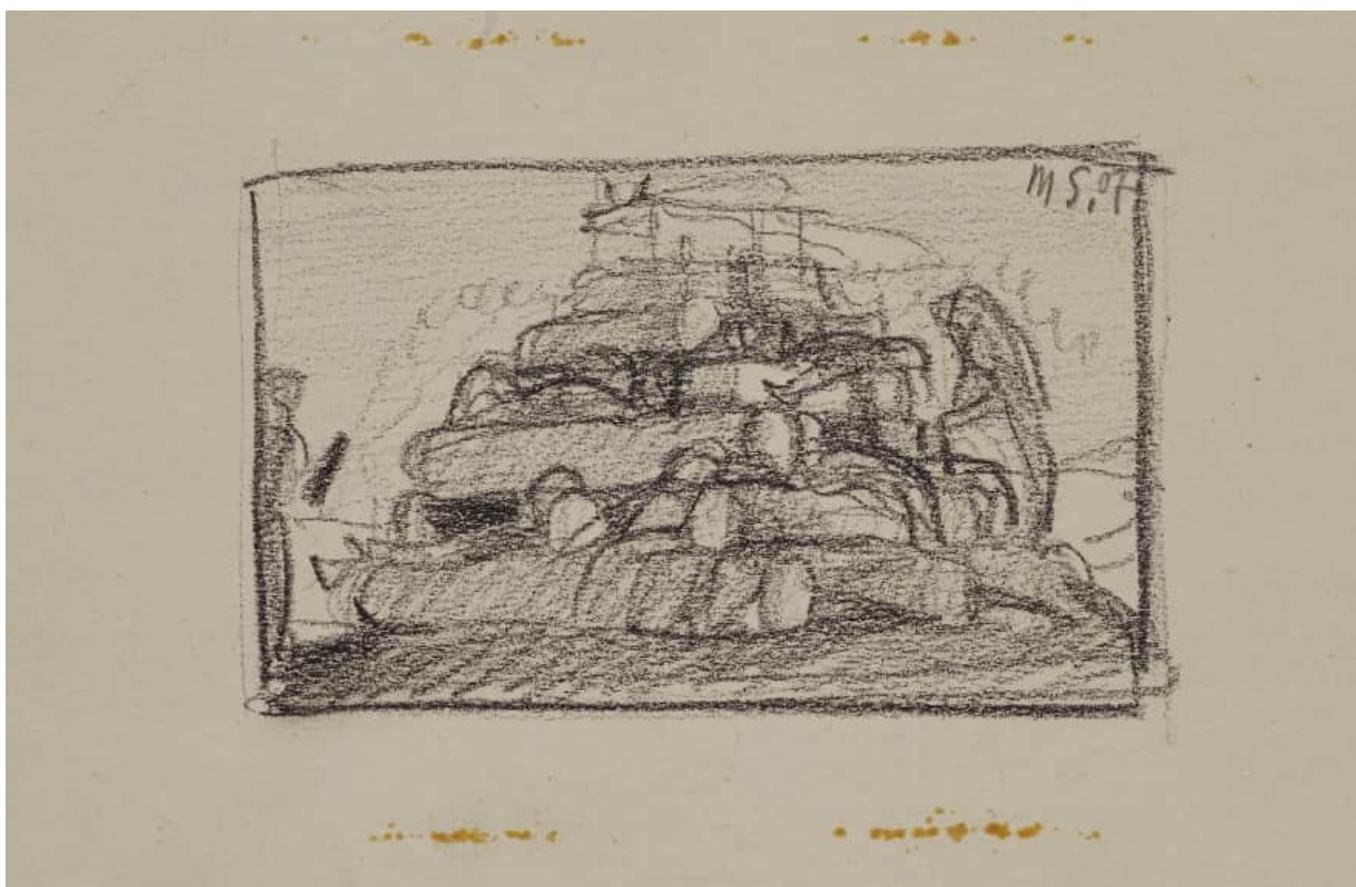
Das aktuell laufende Projekt zur Provenienzforschung widmet sich seit Oktober 2019 mit Förderung durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste der Prüfung eines Konvoluts von Zeichnungen und Aquarellen in der Graphischen Sammlung des Saarlandmuseums. Insgesamt sollen rund 1.100 wertvolle Handzeichnungen von Max Slevogt, Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein, Erich Heckel und Albert Weisgerber untersucht werden.

Der überwiegende Teil der Zeichnungen von Max Slevogt, Albert Weisgerber und Ernst Ludwig Kirchner gelangte 1980 mit der saarländischen Privatsammlung Kohl-Weigand in das Eigentum der Stiftung. Zu dieser Sammlung haben sich laut Auskunft der Vorbesitzer keinerlei Erwerbungsunterlagen erhalten. Daher ist insbesondere für die ca. 525 Zeichnungen von Max Slevogt der umfangreiche Quellenbestand im Archiv des Saarlandmuseums und im Slevogt-Nachlass, der in den Institutionen der Kooperationspartner des Slevogt-Forschungszentrums in Mainz und Speyer aufbewahrt wird, von Bedeutung.

Im Jahr 2024 wurden für weitere 101 der nun insgesamt 645 untersuchten Werke Erkenntnisse zur Provenienz gewonnen. Insgesamt können nach derzeitigem Kenntnisstand 141 Zeichnungen von Max Slevogt, 27 Blätter von Ernst Ludwig Kirchner und 1 Blatt von Erich Heckel als

unbedenklich eingestuft werden. Bei 360 Blättern konnte die Provenienz noch nicht lückenlos geklärt werden; es haben sich jedoch bisher keine Hinweise auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug ergeben. Für 15 Werke zeigen sich Hinweise auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug, deren genauere Umstände jedoch noch geprüft werden müssen. Die Zahl der Zeichnungen mit nachweislichem NS-verfolgungsbedingten Entzug hat sich auf 11 erhöht. Für ein Aquarell aus der ehemaligen Sammlung Freund konnte im April 2024 eine faire und gerechte Lösung gefunden werden.

Ebenfalls im April 2024 konnte die Dauerpräsentation zur Provenienzforschung mit dem Titel *Bilder / Schicksale* unter Einbeziehung des laufenden Forschungsprojektes aktualisiert und um einen Themenbereich zur „Entarteten Kunst“ erweitert werden. Begleitend dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Kunstvermittlung ein speziell auf Schulklassen zugeschnittenes, individuell buchbares Angebot entwickelt (Workshop, Gruppenarbeit, Praxismodul mit konkretem Fallbeispiel, Informationsmodul in der Ausstellung). Darüber hinaus wurde der Informationsteil durch weiterführende Informationen auf Tablets und einen digitalen Rundgang mit dem eigenen Smartphone ergänzt.



Max Slevogt: *Bestattung des Patroklos*, 1907

## **Konservierung und Restaurierung**

Wie lassen sich Kunstobjekte dauerhaft lagern, damit sie für Ausstellungen möglichst leicht handhabbar und wohlbehalten zur Verfügung stehen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Abteilungen der Technik und der Konservierung und Restaurierung in der ersten Jahreshälfte intensiv. Dabei war der Austausch mit den Vorständen und Sammlungsleitungen wichtig und hilfreich, weil es das eigentliche Ziel gab, Objekte in Depots weiter zu ordnen und umzuziehen. Doch das Hochwasser an Pfingsten überraschte alle. Ein teilweise überschwemmtes Untergeschoss des Altbaus der Modernen Galerie an der Saar mit den zu räumenden und teils schon leergezogenen Depots war die Folge. Dennoch war es möglich, die Sammlungsbestände an sicheren Orten im Haus zu verteilen. Es kamen keine Kunstobjekte zu Schaden. Nachdem das Wasser zurückgegangen, in den betroffenen Bereichen gereinigt worden war und Trocknungsgeräte liefen, konnte mit dem Aufräumen begonnen werden.

Im Jahresverlauf gab es zahlreiche Ausstellungsauf- und abbauten mit zu betreuen. In den Ausstellungsgebäuden und sogar im Skulpturengarten wurden 10 Ausstellungen kuratiert und aufgebaut. *Mythos Paris* mit über 200 Exponaten aus verschiedenen Destinationen war im Januar sorgfältig zu verpacken und wieder zurück auf Reisen zu schicken oder aus den Rahmen zu nehmen und in die eigene Sammlung einzulegen. Noch während der Laufzeit der Ausstellung *Elemente - Luft* erfolgte die konservatorische und restauratorische Vorbereitung von 16 großformatigen Gemälden aus dem Eigenbestand, die anschließend im Ausstellungsbereich längerfristig präsentiert werden.



Abbau der Ausstellung *Women - Life - Freedom*

Weiter sind in der Sammlung verschiedene Ausstellungsbereiche neu konzipiert worden wie die Ausstellung zur Provenienzforschung mit Werken aus dem Bestand. Auch hierfür waren im Vorfeld einzelne konservatorische Maßnahmen an den Kunstwerken durchzuführen. Für die Ausstellungs- und Ausleihvorbereitungen verschiedener Objekte galt es im Vorfeld unterschiedliche Maßnahmen und Untersuchungen durchzuführen. Im Rahmen der Sammlungspflege sind ebenfalls immer wieder kleinere konservatorische Maßnahmen notwendig, um den Bestand der Werke zu erhalten.

Für die Werke, die auf Reisen gehen, müssen genaue Zustandsprotokolle mit Kartierung und Detailfotos der Oberflächenphänomene angefertigt werden, um eine genaue Kontrolle auf mögliche Veränderungen des Kunstwerks gewährleisten zu können. Vereinzelt sind außerdem konservatorische Maßnahmen erforderlich, damit die Werke durch eine Kunstspedition transportiert werden dürfen.

Einen Schwerpunkt in der Gemälderestaurierung haben die Restaurierungsmaßnahmen an den sich in der Staatskanzlei Saarbrücken und der Landesvertretung Berlin befindlichen Dauerleihgaben dargestellt. Darüber hinaus wurden digitale Aufnahmen von rund 300 Zeichnungen von Max Slevogt und weiteren Künstler\*innen erstellt. Die Ablösung aus früheren Passepartouts ermöglicht die fotografische Ansicht der Vorder- und Rückseiten, von Schildern, Stempeln und Beschriftungen. Für die Aufbewahrung in der Graphischen Sammlung waren die Bilder dann wieder auf ihre Trägerkartons und Masken zu montieren.



Restaurierung einer Skulptur für die Ausstellung  
*Esprit sportif*

# Museum für Vor- und Frühgeschichte



## Ausstellung

### Gladiatoren

#### Superstars mit Todesmut

14. September 2024 bis 1. Juni 2025

Die Ausstellung basierte in Teilen auf einer Wanderausstellung, konzipiert vom Archäologischen Museum der Stadt Kelheim. Lebensgroße Figuren von Gladiatoren mit ihrer unterschiedlichen Ausrüstung vermittelten ein anschauliches Bild der einzelnen Gladiatorenkategorien und der Art und Weise, wie bzw. in welchen Konstellationen der Kampf in der Arena stattfand. Ergänzend zur Wanderausstellung beleuchteten über 30 Objekte aus Museen in Frankreich und Rheinland-Pfalz sowie dem Landesdenkmalamt des Saarlandes und der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz zentrale Facetten des Themas.

Verschiedene Perspektiven auf das Thema der Gladiatorenspiele eröffneten sich Besucher\*innen durch einen mittels storytelling konzipierten Vermittlungsansatz. Zu Beginn des Ausstellungsbesuchs traf man auf fünf Gladiator\*innen, die im Rahmen von analogen Texten in der Ausstellung sowie von Action Bound-Touren ihre fiktiven, aber authentischen Lebensgeschichten erzählten. Somit wurde für die Besucher\*innen ein emotionaler Zugang zum Thema geschaffen, der nicht nur auf lebendige Art und Weise Wissen zu den einzelnen Objekten vermittelte, sondern gleichzeitig auch die unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Gladiatur und andere Aspekte des Lebens im Römischen Kaiserreich offenbarte.



Ausstellungsansicht

## Begleitprogramm zur Ausstellung

Zur Sonderausstellung *Gladiatoren – Superstars mit Todesmut* wurde ein vielfältiges Rahmenprogramm v.a. für Schulklassen und Kindergruppen unterschiedlichen Alters erstellt. Führungen wurden ergänzt durch Workshops wie Mosaik-Legen, Mosaik-Malen und Römische Spiele.

Eine Handreichung für Lehrkräfte, die kostenlos online zur Verfügung gestellt wurde, bot mit Informationstexten sowie konkreten Vorschlägen für Arbeitsaufträge an die Schüler\*innen eine ideale Grundlage für den Ausstellungsbesuch mit Schulklassen. Schrittweise soll das Angebot auch auf die Dauerausstellung übertragen werden.



Führung durch die Ausstellung

## Die Römische Villa Nennig

Für die notwendige Sanierung des römischen Mauerwerks im Außenbereich wurde ein Fachplaner mit der Zustandsfeststellung und der Konzepterstellung beauftragt. Nach Abschluss der Fachplanungen soll die Sanierung 2025 und 2026 stattfinden.

Die Texttafeln für einen erweiterten Rundgang durch das Areal der Villa wurden installiert und bieten Besucher\*innen nun zahlreiche Informationen zum Villengebäude und der umliegenden Strukturen, was das Besuchererlebnis nachhaltig ausweitet und verbessert.

Es fanden erste Gespräche mit Institutionen/ archäologischen Stätten der Region statt, um im Rahmen eines gemeinsamen Projektes die Außenbereiche der Villa durch eine Augmented-Reality-Anwendung noch anschaulicher erfahrbar zu machen.



Beschilderung Villa Nennig

# Kunstvermittlung

## Neue Formate und Veranstaltungen

Auch zur Steigerung der Attraktivität der Dauerausstellung wurden Schritte unternommen. Die Raumtexte sind nun zusätzlich auf Papier in Englisch und Französisch erhältlich; Leichte Sprache wird folgen.

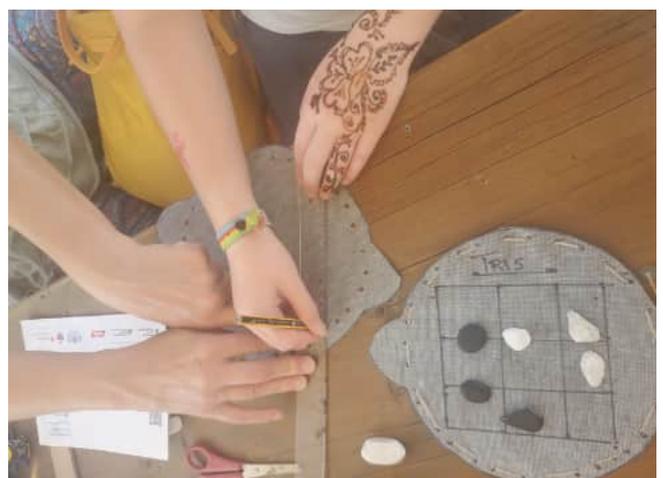
Um mehr Inhalte und spannende Details zu den ausgestellten Objekten zu vermitteln, wurde ein Actionbound für die Sammlungsräume erstellt, der kostenfrei spielbar ist und neben Informationen auch Rätsel anbietet. Für die kleinen Besucher\*innen standen 2024 insgesamt drei Kinderrallyes kostenfrei zur Verfügung: eine speziell für die archäologische Sammlung, eine für die Sonderausstellung *Gladiatoren* und eine Sonder-Winterrallye, die durch das gesamte Museum führte. Diese Schnitzeljagden mit Rätseln stoßen auf sehr gute Resonanz, so dass das Format beibehalten und weiter ausgebaut werden soll.

Das Museum für Vor- und Frühgeschichte öffnet, wie die anderen Häuser der Stiftung, jeden ersten Sonntag im Monat kostenlos und bietet ein ebenso kostenloses Programm für Familien an, bei dem Besucher\*innen die Angebote des Museums niedrigschwellig kennenlernen können. Neben Workshops wurde hier als neues Format eine Vorlese-Aktion „Geschichten im Museum“ etabliert. Im Zusammenhang der Verstetigung dieses Formats hat das Museum für Vor- und Frühgeschichte auch am bundesweiten Vorlesetag (5.11.) teilgenommen.

Um die Programme bekannter zu machen und die Sichtbarkeit als Museum am Schlossplatz zu stärken, gab es zum Schlossgartenfest anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Regionalverbandes (1.9.) ein sehr gut besuchtes Sonderprogramm des Museums für Vor- und Frühgeschichte mit Workshops und Kurzführungen.

Seit den Herbstferien 2024 bietet das Museum für Vor- und Frühgeschichte ein Ferienprogramm an, das wir im Jahr 2025 in Form des „Archäo-Dienstags“ (mit Programm jeden Dienstag in den saarländischen Ferien) verstetigen. Zum Tag der Restaurierung (20.10.) konnte mit Unterstützung der Restauratorin für archäologisches Kulturgut am Landesdenkmalamt des Saarlandes in der Ausstellung ein Fachgespräch zum Thema „Restaurieren – gestern, heute und morgen“ angeboten werden.

Workshop „Lederbeutel basteln“



## Social Media

Die Kanäle des Museums für Vor- und Frühgeschichte auf Instagram und Facebook wurden im Rahmen der vorhandenen Ressourcen konsequent bespielt, was zu einer Steigerung der Follower-Zahlen geführt hat. Neben Veranstaltungshinweisen, Aktuellem und Posts zu besonderen Feiertagen wurde die neue Rubrik „Schon gesehen?“ eingeführt, die Nutzer\*innen auf archäologische Stätten im Saarland aufmerksam machen soll.

## Deutsches Zeitungsmuseum

### Neuerwerbungen

Das DZM erhielt im Jahr 2024 eine pressegeschichtlich bedeutsame Schenkung: ein Konvolut von insgesamt 143 Ausgaben der „Leipziger Zeitung“ aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Anfänge der „Leipziger Zeitung“ lassen sich bis zum Jahr 1660 zurückverfolgen; damit gehört die Zeitung zu den traditionsreichsten deutschen Pressezeugnissen. Seit 1734 erschien die Zeitung unter dem Titel „Leipziger Zeitungen“. Als Messestadt war Leipzig neben Frankfurt schon damals ein bedeutendes Zentrum des Druck- und Pressewesens in Deutschland.

In der Schenkung enthalten sind insgesamt 143 Ausgaben der Zeitung aus den Jahren 1765 bis 1830. Es handelt sich bei allen Ausgaben ausnahmslos um historisch wertvolle – und seltene – Zeitdokumente, überdies in gutem Erhaltungszustand. Die Zeitungen geben Aufschluss über eine Epoche der Veränderungen – geprägt von der Aufklärung, den Revolutionen in Amerika und in Frankreich, von Napoleon und den europäischen Kriegen des napoleonischen Zeitalters sowie dem Zeitalter des Vormärz. Sie geben zudem unschätzbare Einblicke in das Alltagsleben der damals lebenden Menschen.

Abgesehen vom Stadtarchiv Leipzig und der Staatsbibliothek in Berlin wird die Zeitung in kaum einem Archiv geführt (die Bayerische Staatsbibliothek z.B. besitzt aus dem 18. Jahrhundert nur eine einzige Ausgabe und aus dem 19. Jahrhundert Ausgaben erst ab 1846). Für die Sammlung des DZM sind die Zeitungen daher eine große Bereicherung.



Leipziger Zeitung

## **Ausstellungen**

### **Sonderpräsentation „1984“**

**14. Juni bis 15. September 2024**

In dieser Sammlungspräsentation wurde ein Blick zurück auf das Jahr 1984 geworfen. Themen wie die Digitalisierung und deren Folgen für den einzelnen Menschen, der Klimawandel sowie die geopolitischen Auseinandersetzungen der Großmächte, die heute Schlagzeilen machen, begannen bereits vor 40 Jahren mehr und mehr den Alltag zu bestimmen – vieles von damals klingt uns heute erschreckend vertraut!

Hinzu kommt die besondere Bedeutung des Jahres 1984, die sich George Orwells berühmtem Roman verdankt. Als das Jahr 1984 herannahte, kehrte der Roman ins Zentrum der Aufmerksamkeit zurück: Wie viel von Orwells damaliger Schreckensvision der Zukunft war Wirklichkeit geworden? Und wie sieht es wiederum heute – 40 Jahre später – aus?

Die Sonderpräsentation wollte zum einen nachdenklich stimmen, indem Querverweise zwischen der Zeit der Romanentstehung nach dem Zweiten Weltkrieg, den 1980er Jahren und der heutigen Zeit gezogen wurden. Es sollte aber auch darum gehen – nicht zuletzt mithilfe von entsprechenden dreidimensionalen Exponaten – das Jahr 1984 wieder lebendig zu machen, welches trotz der schwierigen Zeitumstände so erstaunlich bunt erscheint.

Die Präsentation wurde im Foyer des Museums bei freiem Eintritt gezeigt.

### **Willi Graf**

#### **Ein Leben für die Freiheit**

**16. November 2024 bis 19. August 2025**

Das Deutsche Zeitungsmuseum Wadgassen widmet einem Helden der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts eine eigene Ausstellung: Willi Graf. Wie auch die übrigen Mitglieder der Weißen Rose (Sophie und Hans Scholl, Alexander Schmorell, Christoph Probst und Prof. Kurt Huber) hatte er den Mut, sich gegen das Unrechtsregime des NS-Staates aufzulehnen und mithilfe von Flugblättern die Bevölkerung zum Widerstand aufzurufen. Seine Courage ist noch heute vorbildlich. Die Ausstellung präsentiert zahlreiche schriftliche und fotografische Dokumente, von denen einige noch nie zuvor gezeigt wurden.



Willi Graf, geboren 1918 in der Nähe von Bonn, lebte von 1922 bis zum Beginn seines Studiums 1937 mit seiner Familie in Saarbrücken. Sein kurzes Leben endete 1943: Nach monatelanger Gefangenschaft wurde Graf am 12. Oktober hingerichtet. Die 25 Jahre seines Lebens waren geprägt von den Folgen des Ersten Weltkriegs, dem Aufstieg des Nationalsozialismus und schließlich dem Zweiten Weltkrieg. Die Ausstellung erzählt Grafs Leben nach und setzt dabei seine Biografie in Bezug zu den historischen Ereignissen. Willi Graf war ein junger Mensch, der sich nach Freiheit und Gerechtigkeit sehnte; Werte, die das NS-Regime brutal unterdrückte. Nur wenige fanden in dieser dunklen Epoche den Mut, für ein selbstbestimmtes Leben in Frieden und Freiheit einzutreten: Willi Graf und die anderen Mitglieder der Weißen Rose zeigten diese Courage – im Bewusstsein der Lebensgefahr, in die sich begaben.

Ein Highlight der Ausstellung ist der sogenannte „Raum der Freiheit“. In diesem Raum werden Zitate von Willi Graf aus seinen Aufzeichnungen eingebettet in eine visuell eindrucksvolle Multimedia-Präsentation bzw. -Projektion.

Darüber hinaus begegnen die Besucher\*innen einem digitalen Abbild von Willi Graf und können mit dieser eigens entwickelten künstlichen Intelligenz (KI) ein Gespräch führen.



## **Museumspädagogik / Veranstaltungen**

### **Allgemeines / ständige Ausstellung**

Das wichtigste Anliegen des DZM besteht darin, die Bedeutung der freien Presse für Demokratie und Meinungsbildung herauszustellen und ein Bewusstsein zu schaffen für die Tradition des Mediums Zeitung, dem ersten Massenmedium. Auch die Bedeutung von Techniken wie Papierherstellung und Drucken wird den Besucher\*innen nahegebracht.

Dauerhaft bietet das DZM Führungen und Workshops für Gruppen an und darüber hinaus Kindergeburtstage. Das Workshop-Programm umfasst Papierschöpfen, Buchbinde-techniken, Setzen und Drucken, Prägen und mehr. Zumeist finden die Vermittlungsangebote im Rahmen eines zweistündigen Programms statt, das eine Führung sowie einen Workshop beinhaltet. Darüber hinaus bietet das DZM an jedem ersten Sonntag im Monat kostenlosen Eintritt an. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Familien; die Kinder haben dabei die Möglichkeit, einige der Vermittlungs-Angebote des Museums kennenzulernen.



### **Sonderausstellung *Willi Graf***

Für Schulklassen wird in dieser Ausstellung eine Führung angeboten, geeignet ab Klassenstufe 7. Das interaktive Programm für Schulklassen dauert 90 Minuten – im Mittelpunkt stehen Fragen nach der Vorbildfunktion von Willi Graf in der heutigen Zeit und was Freiheit den Schüler\*innen bedeutet. Besonders interessant an der Ausstellung ist der Einsatz von KI, mit deren Hilfe die Besucher\*innen gewissermaßen mit Willi Graf ‚persönlich‘ ins Gespräch kommen können. Dank der Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes konnten die ersten Gruppen, die sich für einen Ausstellungsbesuch anmeldeten, das Vermittlungsangebot kostenlos buchen.

## Sonderveranstaltungen

Am Tag der Druckkunst am 15. März 2024 hatte das Museum bei freiem Eintritt bis 21 Uhr geöffnet; angeboten wurden Workshops rund um das Thema Buchdruck.

Im Rahmen des Wadgasser Frühlingsmarkts am 24. März 2024 vor dem Museumsgebäude richtete das DZM ein besonderes Programm aus und bot unter anderem das Drucken von Postkarten mit Ostermotiven an; daneben konnten Wachs-Beize-Papiere selbst gestaltet werden, entweder als Geschenkpapiere mit freien Motiven oder ebenfalls mit Ostermotiven.

Am Internationalen Museumstag am 19. Mai 2024 wurde ein Workshop zum Thema „Geheimschriften“ angeboten, der vor allem für Kinder und Jugendliche interessant war.

Wie immer fand am ersten Advent der traditionelle Wadgasser Weihnachtsmarkt vor dem Museumsgebäude statt. Das DZM bot an allen drei Tagen des Marktes das Drucken von Weihnachtskarten an; die aktuelle Sonderausstellung über Willi Graf war bei freiem Eintritt zu besichtigen.

## Präsentation der Gewinnerbeiträge des Professor Axel Buchholz-Preises

Vom 17. März bis zum 7. April 2024 zeigte das DZM in einer Sonderpräsentation die Preisträgerinnen und Preisträger des diesjährigen Professor Axel Buchholz-Preises für journalistischen Schülernachwuchs des Saarlandes!

Die Ziele des Preises sind, den journalistischen Schülernachwuchs im Saarland zu fördern und die Medienkompetenz junger Menschen zu stärken. Partner des Axel-Buchholz-Preises sind der Saarländische Rundfunk (SR) und die Saarländische Wochenblatt Verlagsgesellschaft mbH als Gründer und Federführer, das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, die Staatskanzlei des Saarlandes, die Sparkassen-Finanzgruppe, der Sozialverband VdK Saarland e.V. und die Landesmedienanstalt Saarland (LMS) sowie die „Medienebene e.V. – Dein junger Medienverband im Südwesten“ und seit diesem Jahr auch das Deutsche Zeitungsmuseum.

Der „Axel-Buchholz-Preis“ ist benannt nach dem ehemaligen Chefredakteur und stellvertretenden Hörfunkdirektor des Saarländischen Rundfunks.

Präsentation des Axel Buchholz-Preises



# Kunstvermittlung

Die Kunstvermittlung konnte im Jahr 2024 facettenreiche Angebote für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln und anbieten, wobei ein besonderer Fokus auf der Erweiterung von partizipativen Aktionen und dem inklusiven Besucher\*innenangebot lag. Das vielfältige Führungs- und Workshopprogramm zu diversen Sonderausstellungen und zu den Sammlungen wurde von Veranstaltungen und digitalen sowie analogen Formaten begleitet.



Erwachsenen-Workshop zur Ausstellung *Daniel Hausig*

## Analoge Angebote und Begleitprogramm Ausstellungen

- Planung und Organisation des mehrsprachigen Führungsprogramms (Deutsch, Französisch und Englisch) für unterschiedliche Zielgruppen und „museum after work“
- Planung und Organisation der Kinderkunstkurse „Palette“ und „Die Werkstatt“, freundlich unterstützt von der Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e. V.
- Vielfältige Sonderprogramme für die Museumssonntage
- Sommerprogramm „Kunst im Grünen“ im Skulpturengarten
- Erwachsenenworkshops zu verschiedenen Techniken und Sonderausstellungen, z.B. zu *Daniel Hausig - Sunset Guest House* (Malerei und LED-Workshop) und zu *Oskar Holweck – Form und Textur. Retrospektive zum 100. Geburtstag* (Buchbindeworkshop)
- Ferienprogramm: Sommerferienprogramm in der Modernen Galerie und Herbstferienprogramm im Museum für Vor- und Frühgeschichte
- Gestaltung und Umsetzung von partizipativen „Kunstkarten“ im Museumsfoyer und Teilnahme an der Initiative „Mitbestimmungsorte“

- Mitgestaltung der Neupräsentation Provenienzforschung mit Schwerpunkt auf der Vermittlung im Ausstellungsraum und dem Themenbereich der „Entarteten Kunst“
- Partizipativer Mitmachbereich „Vielen Dank für die Blumen“ zur Ausstellung *Oskar Holweck – Form und Textur. Retrospektive zum 100. Geburtstag*: Eine Wandfläche im Ausstellungsraum konnte von Gästen mit eigenen Papierkreationen, inspiriert von Oskar Holweck, gestaltet werden, Vier Falanleitung mit Blumenmotiven und eine Mitmachstation standen zur Verfügung
- Erstellung von Handouts mit Ausstellungstexten in leichter Sprache mithilfe eines spezifischen Übersetzungstools zu verschiedenen Präsentationen und Sonderausstellungen
- Neuauflage der Museumsrallye für Kinder und Jugendliche durch die Sammlung der Klassischen Moderne
- Erstellung von Monatsprogrammen in Form von Broschüren zum Mitnehmen für interessierte Gäste



„Vielen Dank für die Blumen“ in der Ausstellung *Oskar Holweck*

## Digitale Angebote

- Umsetzung verschiedener digitaler Rundgänge zu Sonderausstellungen, Social Media Content, Betreuung des YouTube Kanals und des Spotify Accounts der Stiftung
- Umfangreiches Online-Programm auf Social Media zur „Woche der Restaurierung“ und zum „Tag der Provenienzforschung“

## Schule und Museum

- Outreach-Schulprojekt in Kooperation mit dem Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrum Saarbrücken (SBBZ) zur Ausstellung *Esprit sportif – Der Sport in der Kunst*: Betreuung und Organisation der Gestaltung eines Ausstellungsbereichs durch Schüler\*innen zum Thema Sport und Kunst mit verschiedenen Mitmachstationen und von den Schüler\*innen gestalteten Kunstwerken sowie partizipativen Bereichen für die Museumsgäste zum Thema Olympia

- Organisation verschiedener Lehrer\*innenfortbildungen
- Erstellung von umfangreichem didaktischem Informationsmaterial für Lehrkräfte sowie Arbeitsblättern für Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen für den Museumsbesuch



Schülerinnen des SBBZ bei den Vorbereitungen zur Ausstellung *Esprit sportif*

- Planung verschiedener Schulklassenangebote zu den Sonderausstellungen, insbesondere das neue Ganztagsprogramm zur Ausstellung *Bilder/Schicksale. Provenienzforschung und „Entartete Kunst“*

## Sonderveranstaltungen

- Deutsch-Französischer Familiensonntag mit buntem zweisprachigem Programm aus Führungen, Workshops für Kinder und Erwachsene, Fotostation und Taschenlampenführung am 07.01.2024
- Preisverleihung Publikums-Fotografiewettbewerb zur Ausstellung *Mythos Paris* am 04.02.2024, der erste Platz in Form einer Paris-Reise für zwei Personen wurde gesponsert von Lambert Reisen
- Tag der Provenienzforschung am 10.04.2024 mit Sneak-Peek, Sonderführungen und Social-Media-Programm
- Internationaler Museumstag am 19.05.2024, leider entfallen wg. Hochwassers
- Sportfest und Finissage-Thementag *Esprit sportif* am 01.09.2024 mit deutsch-französischer Ausstellungsrallye, Kicker-Turnier, Basketball-Wettbewerb, Peer-to-Peer Tanzkurs Rumba (durchgeführt von einer Schülerin des SBBZ), Führungen und Workshops für Kinder und Erwachsene

- 01.09.2024: Teilnahme am Schlossgartenfest mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte mit Führungen, römischer Spielestation und offenem Kinderworkshop für alle Altersgruppen
- Tag der Restaurierung am 20.10.2024 mit umfangreichem Social-Media-Programm sowie didaktischem Fachgespräch „Restaurieren – Gestern, heute und morgen“ im Museum für Vor- und Frühgeschichte
- Advents-Museumssonntag mit Themenschwerpunkt *Chagall* am 01.12.2024: Sonderaktion mit Chagall-Kekschen, offenem Atelier und Kinderlesung

## Kooperationen

- Volkshochschule Saarbrücken: Zeichenkurse im Museum, Yoga und QiGong im Skulpturengarten, Englisch lernen im Museum „Catch the phrase!“
- Format „Moment musical“ in Kooperation mit der Deutschen Radio Philharmonie
- Sonderführungen im Rahmen der Ausstellung *Oskar Holweck* in Kooperation mit der Albert-Weisgerber-Stiftung
- Kooperation mit der Hochschule für Musik, Kinderkonzerte in der Ausstellung *Marc Chagall - Die heilige Schrift*

Kinderkonzert zur Ausstellung  
*Marc Chagall* © VG Bild-  
Kunst, Bonn 2025



Moment musical

# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzlich umfassen die ausstellungsbegleitenden Maßnahmen der ÖA das Marketing im Printbereich (Plakate in unterschiedlichen Formaten, Einladungen, Anzeigen, Werbung auf Saarbahn und Bussen, Banner an Gebäuden und im städtischen Raum sowie ausgewählte Sondermaßnahmen), im digitalen Bereich (Website, Facebook, Instagram), die Planung und Durchführung von Pressekonferenzen, die Erstellung und den Versand von Pressemitteilungen (deutsch + französisch), die Kommunikation mit Medienvertretern\*innen inkl. Koordinierung und Betreuung individueller Pressternine und die Erstellung von Pressespiegeln sowie die Verwaltung der Bildrechte. Hierbei wird je nach Größe, regionaler Ausrichtung und Zielgruppenorientierung der Ausstellung individuell ein entsprechender Marketing-Mix konzipiert. Hinzu kommen *networking* mit kulturellen Akteuren aus dem Saarland, der Großregion und darüber hinaus, die mediale Begleitung von Veranstaltungen der Kunstvermittlung und von Sonderveranstaltungen, die Pflege der Website und Social Media – Kanäle (Facebook, Instagram), die Erstellung und der Versand eines monatlichen Newsletters und nicht zuletzt die Betreuung von Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern (SR, Saarländisches Staatstheater, Hochschulen, freie Szene Saar, Tourismus Zentrale Saarland, Visit Saarbrücken, Regionalverband Saar, Stadtverband Saar, Saarländischer Verkehrsverbund, u. a.).



Buswerbung



Pressekonferenz der Ausstellung *Daniel Hausig*

» Nicht ein Kranz steht auf dem Spiel, sondern um das Leben kämpfen wir! «

**Öffnungszeiten**  
 10 → 18 Uhr  
 Mi 10 → 20 Uhr  
 Mo geschlossen

**Superstars mit Todesmut**

**Gladiatoren sind die Superstars ihre Zeit. Tapfer scheue sie weder Kampf noch Tod. Doch tatsächlich ist die Wahrnehmung der Kämpfer schon im Römischen Reich zweischneidig.**

**Gladiatoren**  
 14. Sep 24 → 1. Jun 25

Museum für Vor- & Frühgeschichte  
 Saarbrücken  
 Öffnungszeiten  
 10 → 18 Uhr  
 Mi 10 → 20 Uhr  
 Mo geschlossen

Museum für Vor- & Frühgeschichte  
 Saarbrücken  
 Öffnungszeiten  
 10 → 18 Uhr  
 Mi 10 → 20 Uhr  
 Mo geschlossen

Flyer

2024 wurden seitens der ÖA 11 Ausstellungen (Eröffnungsdatum in 2024) betreut:

- *François Schwaborn – Ordnung und Chaos*
- *Bilder / Schicksale. Provenienzforschung und „Entartete Kunst“*
- *1984*
- *Daniel Hausig – Sunset Guest House*
- *Esprit sportif. Der Sport in der Kunst*
- *La Ligne Claire – Die helle Linie. Adrienne Surprenant*
- *Gladiatoren – Superstars mit Todesmut*
- *Oskar Holweck – Form und Textur. Retrospektive zum 100. Geburtstag*
- *Willi Graf – Ein Leben für die Freiheit*
- *Marc Chagall – Die heilige Schrift*
- *Bienvenue dans le voisinage – Ingeborg Knigge*

Es wurden seitens der ÖA folgende Regelangebote der Kunstvermittlung betreut: wöchentliches Veranstaltungsformat museum after work, monatliches Veranstaltungsformat Museumssonntag, ausstellungsbegleitende Programmpunkte u. a.

2024 wurden seitens der ÖA folgende Sonderveranstaltungen betreut:

- 10. April 2024: Tag der Provenienzforschung
- 19. Mai 2024: Internationaler Museumstag (entfallen wegen Hochwasser)
- 18. bis 22. September 2024: *Mapping - Kontrapunkt* zum Apollon Festival (in Zusammenarbeit mit Kulturgut Ost)
- 28. und 29. September 2024: Tage der Bildenden Kunst
- 20. Oktober 2024: Tag der Restaurierung



*Mapping im Rahmen  
des Apollon Festivals*

2024 wurden seitens der ÖA acht Pressekonferenzen durchgeführt, 113 Pressemitteilungen verschickt, davon 36 überregional, und es wurde insgesamt 251 Mal in den Medien über die SSK berichtet, davon 181 Mal überregional.

Weitere Schwerpunkte des Jahres 2024:

- Nichtbesucher\*innenbefragung für die SSK
- Teilnahme an der Kick-Off-Veranstaltung des Projekts „Tourismusstrategie 2035“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie mit daraus resultierender Vernetzung mit regionalen Tourismusanbietern (Visit Saarbrücken, Regionalverband Saarbrücken, Tourismuszentrale Saarland)
- Kommunikation rund um die Neubesetzung der Stelle des Kunst- und kulturwissenschaftlichen Vorstands

## Publikationen

*Esprit Sportif - Der Sport in der Kunst*

Saarlandmuseum, Moderne Galerie

Hrsg. von Kathrin Elvers-Švamberk

6,90 EUR

*Oskar Holweck - Form und Textur*

Saarlandmuseum, Moderne Galerie

Hrsg. von Kathrin Elvers-Švamberk

9,90 EUR

*Bienvenue dans le voisinage - Ingeborg Knigge*

Saarlandmuseum, Moderne Galerie

Hrsg. von Kathrin Elvers-Švamberk

12,90 EUR

*Radikal! Künstlerinnen\* und Moderne 1910-1950*

Saarlandmuseum, Moderne Galerie

Hrsg. von Stella Rollig, Stephanie Auer, Andrea Jahn, Kathrin Elvers-Švamberk 29,80 EUR

# Zahlen und Fakten

## ***Kuratorium der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz***

- Vorsitzende des Kuratoriums: Christine Streichert-Clivot  
Ministerin für Bildung und Kultur
- Stellvertreter: Michael Burkert,  
Stadtverbandspräsident a.D.
- Mitglieder:
- Prof. Dr. Christian Bauer,  
Rektor der Hochschule der Bildenden Künste Saar
- Dr. Christine Baus,  
Kanzlerin der Hochschule für Musik Saar
- Dr. Sabine Dengel,  
Dezernentin für Bildung, Kultur und Jugend bei der  
Landeshauptstadt Saarbrücken
- Dipl.-Ing. Marlen Dittmann,  
ehem. Vorsitzende Deutscher Werkbund Saarland
- Sebastian Greiber,  
Bürgermeister der Gemeinde Wadgassen
- Helge Heyd,  
Vorstand Privatkundengeschäft der Sparkasse Saarbrücken
- Michaele Link,  
selbständige Unternehmerin, Juwelier Leo Link
- Joachim Malter,  
ehem. Hauptgeschäftsführer Vereinigung der Saarländischen  
Unternehmensverbände e.V.
- Dr. h.c. mult. Doris Pack,  
Rektorin a.D., Vorstand der Stiftung für die dt.-frz. kulturelle  
Zusammenarbeit
- Barbara Wackernagel-Jacobs,  
Ministerin a.D., Geschäftsführende Gesellschafterin der carpe  
diem Film & TV Produktion GmbH

## **Beirat der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz**

- Vorsitzender: Dr. Dieter Scheid,  
Vorstand der Scheid AG & Co.KG
- Stellvertreterin: Dr. Annette Ludwig,  
Direktorin der Museen der Klassik Stiftung Weimar
- Mitglieder: Dr. Bettina Birkenhagen (ab 27.06.24),  
Projektleiterin Archäologiepark Villa Borg
- Fanny Gonella (bis 26.06.24),  
Direktorin des 49 Nord 6 Est – Frac Lorraine
- Silvia Henn,  
Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Bellevue  
(Bildende Kunst, Deutsch), Fachleiterin für Bildende Kunst,  
Mitglied Lehrplankommission Bildende Kunst, Mitglied  
Landesfachkonferenz Bildende Kunst
- Fabrice Herrgott (ab 27.06.24),  
Direktor des Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris
- Prof. Dr. Sabine Hornung (bis 26.06.24),  
Professorin für Vor- und Frühgeschichte an der Universität des  
Saarlandes
- Prof. Dr. Michel Polfer (bis 26.06.24),  
Direktor des Musée National d'Histoire et d'Art, Luxembourg
- Lars Potyka (ab 27.06.24),  
Projektleiter Dock 11 Promoting Creative Industries Saarland
- Prof. Dr. Nicole Schwarz (bis 26.06.24),  
Professorin für Betriebswirtschaft und Marketing an  
der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
- Dr. Reinhard Spieler,  
Direktor des Sprengel Museums Hannover
- Bettina Steinbrügge (ab 27.06.24),  
Direktorin des Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean  
Luxembourg

Rüken Tosun

Gründungsmitglied von label m – Werkstatt für Jugendkultur e.V., Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Ludwigspark Sbr. (Englisch, Gesellschaftswissenschaften), Vorstandsmitglied Heinrich-Böll-Stiftung Saar e.V.

Dr. Soenke Zehle,

Dozent für Medientheorie an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Geschäftsführer des Instituts K8

### ***Beirat Deutsches Zeitungsmuseum***

Vorsitzende:

Dr. Annette Ludwig,  
Direktorin der Museen der Klassik Stiftung Weimar

2. Vorsitzender:

Christian Erhorn,  
Kaufm. Geschäftsführer der Saarbrücker Zeitung

Mitglieder:

Thomas Deicke (bis 30.06.24),  
Sprecher der Geschäftsführung der Saarbrücker Zeitung

Dr. Helmut Gold  
Leiter (Kurator) der Museumsstiftung Post und  
Telekommunikation und Direktor des Museums für  
Kommunikation Frankfurt

Peter Stefan Herbst,  
Chefredakteur Saarbrücker Zeitung

Dr. Susanne Richter,  
Geschäftsführerin des Zweckverbands Sächsisches  
Industriemuseum

## **Team der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz**

### **Stiftungsvorstand**

Dr. Andrea Jahn, *Kunst- und Kulturwissenschaftliche Vorständin (bis 30.04.24)*

Dr. Kathrin Elvers-Švamberk, *Kunst- und Kulturwissenschaftlicher Vorstand a. i. (ab 01.05.24)*

Philipp Schneider, *Verwaltungsvorstand*

Laura Henrich, *Assistentin des Vorstands (01.06.24 bis 31.08.24)*

Lena Reinke, *Assistentin des Vorstands (ab 15.11.24)*

Louise Raschwitz, *Kuratorische Assistentin Kunst- und Kulturwissenschaftlicher Vorstand a. i. (ab 01.07.24)*

### **Verwaltung und EDV**

Christine Schirmbeck-Reuter

Susanne Schneider (*bis 31.03.24*)

Marion Engel

Jennifer Rück

Sebastian Fuhrmann

Dietmar Schäfer

Frank Schmitz (*bis 31.05.24*)

Anna Birtel, *Auszubildende*

Valerie Mertes, *Servicepool*

Ute Servas, *Servicepool (bis 31.01.24)*

Caroline Heigenhauser, *Servicepool (bis 14.09.24)*

Jörg Braun, *Servicepool (bis 30.04.24)*

### **Technik**

Steven König, *Haustechnik*

Sascha Theobald, *Haustechnik*

Armin Kneip, *Museumstechnik*

Frank Jung, *Museumstechnik*

Jules Meiser, *Museumstechnik (bis 31.08.24)*

Tobias Kreis, *Museumstechnik (ab 01.12.24)*

Michelle Meyer, *Museumstechnik (ab 15.10.24)*

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation**

Dr. Katerina Smid, *Leiterin*

Myriam Best-Wollbold

Laetitia Buget

## **Kunstvermittlung**

Sabrina Wilkin, *Leiterin*

Isabell Heinrich (*ab 01.07.24*)

Marie Kassing, *wissenschaftliche Volontärin*

## **Saarlandmuseum**

Dr. Andrea Jahn, *Direktorin (bis 30.04.24)*

Dr. Kathrin Elvers-Švamberk, *Direktorin a.i. (ab 01.05.24)*

## **Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen**

Dr. Kathrin Elvers-Švamberk, *stv. Leiterin/Sammlungsleitung Moderne Kunst*

Dr. Roland Augustin, *Leiter Fotografische Sammlung und wissenschaftliche Dokumentation*

Dr. Stefan Heinlein, *Leiter Alte Sammlung (bis 28.02.24)*

Dr. Jane Boddy, *Leiterin Grafische Sammlung (ab 01.04.24)*

Dr. Eva Wolf, *Archiv und Provenienzforschung*

Meike Lander, *wissenschaftliche Volontärin*

Elise Paschal, *wissenschaftliche Volontärin*

## **Restaurierung**

Ingrid Schwarz

Katharina Deimel

## **Registrar**

Regine Christadler

## **Bibliothek**

Heike Hagenau

Angelika Friedrich

## **Museum für Vor- und Frühgeschichte**

Dr. Andrea Jahn, *Direktorin (bis 30.04.24)*

Dr. Kathrin Elvers-Švamberk, *Direktorin a.i. (ab 01.05.24)*

Dr. Julia Linke, *Sammlungsleiterin (ab 01.04.24)*

Simone Luxenburger, *Museumsassistentin (ab 01.04.24)*

## **Deutsches Zeitungsmuseum**

Dr. Roger Münch, *Direktor*

Sascha Bosslet, *Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Vermittlung*

Dr. Christian Göbel, *Wissenschaftlicher Mitarbeiter*

## Technik

Mike Muchow

Paul Schwarz

## Grafik

Werner Werle

## **Besucherzahlen**

	<b><u>2022</u></b>	<b><u>2023</u></b>	<b><u>2024</u></b>
<b>Stiftung (gesamt)</b>	<b>86.963</b>	<b>109.182</b>	<b>90.703</b>
Saarlandmuseum (Moderne Galerie)	32.898	36.474	38.440
Saarlandmuseum (Alte Sammlung)/ Museum für Vor- und Frühgeschichte	5.805	9.921	5.854
Schlosskirche	19.597	23.210	18.570
Deutsches Zeitungsmuseum	10.307	15.965	8.482
Römische Villa Nennig	18.356	23.612	19.357

# Finanzen

## A.) Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		268.020,40	245.948,04
2. Sonstige betriebliche Erträge		10.757.816,00	10.598.850,46
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.048.599,46	4.790.735,13
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.117.197,50		2.328.659,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>560.560,32</u>		<u>627.179,29</u>
		<u>2.677.757,82</u>	<u>2.955.838,30</u>
-davon für Altersversorgung 131.385,60 EUR (163.530,28 EUR)			
5. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.244.784,53	1.833.517,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.874.745,69	2.329.966,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		117.158,23	2.089,22
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		80.454,77	83.131,15
9. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag		30.900,47	551,03
10. <b>Ergebnis nach Steuern</b>		1.185.751,89	- 1.146.851,49
11. Sonstige Steuern		- 2.977,46	5.791,53
12. <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<u>1.188.729,35</u>	<u>- 1.152.643,02</u>
13. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		-1.152.643,02	
14. Einstellung in die Ergebnisrücklagen (Freie Rücklage)		-36.086,33	
15. Einstellung in die Ergebnisrücklage (Projektrücklagen)		0,00	
16. <b>Ergebnisvortrag</b>		<u><u>0,00</u></u>	

## **B) Vermögen und Kapitalausstattung der Stiftung**

Während sich das Vermögen der Stiftung zum 31.12.2024 auf 284,8 Mio.€ beläuft, verfügt die Stiftung über ein Eigenkapital von 254,133 Mio. €.

Dieses setzt sich zusammen aus:

• Errichtungskapital von	169,096	Mio. EUR
• Zustiftungskapital von	0,427	Mio. EUR
• Kapitalrücklage von	81,553	Mio. EUR
• Ergebnisrücklage	3,057	Mio. EUR

Die Verbindlichkeiten der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz belaufen sich zum 31.12.2024 auf 0,781 Mio.€.

### ***Förderer und Unterstützer 2024***

- Ministerium für Bildung und Kultur
- Saarland Sporttoto
- Gesellschaft zur Förderung des Saarl. Kulturbesitzes
- Staatskanzlei des Saarlandes
- Ernst von Siemens Kunststiftung
- Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste
- Peter und Luise Hager-Stiftung

sowie private Spender, die ungenannt bleiben möchten.

# Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V.

Im Januar 2024 bezog die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V. (GFSK) ihr neues Büro im Verwaltungsgebäude der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz in der Bismarckstrasse 17 in Saarbrücken. Zum 1. März 2024 nahm die neue Geschäftsführerin Sabine Geith ihre Arbeit auf.

Im Jahr 2024 hat die GFSK durch mehrere Aktivitäten gemäß ihrer Satzung die Bereiche Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit der SSK finanziell gefördert und durch gemeinsame Aktionen unterstützt. Finanzielle Förderung erhielt die Moderne Galerie für die pädagogischen Workshops „Palette“ und „Werkstatt“ sowie das Deutsche Zeitungsmuseum Wadgassen für die Ermöglichung kostenfreier Teilnahme für Schulklassen an den Führungen und Workshops in den Ausstellungen *Abenteuer Schrift* und *Willi Graf – ein Leben für die Freiheit*.

Zur Finissage der Ausstellung *Mythos Paris* lud die GFSK in Kooperation mit dem Saarlandmuseum und dem Saarländischen Rundfunk zu einer Sonderveranstaltung mit Podiumsdiskussion im Vortragssaal der Modernen Galerie ein. Dabei ging es nicht nur um die Achse Paris-Berlin, sondern um die aktuellen deutsch-französischen Beziehungen, eine Bilanz nach Abschluss des Elysée-Jahres und welchen Beitrag die Kultur dazu leisten kann. Gäste waren u.a. Nicolas Ehler, Leiter der Goethe-Institute in Frankreich, Anke Rehlinger, saarländische Ministerpräsidentin und Bevollmächtigte für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen und Michaela Wiegel, langjährige Korrespondentin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Paris. Die Diskussion wurde vom Saarländischen Rundfunk übertragen (Hörfunk).

Auf einer Festveranstaltung am 17. März in der Modernen Galerie konnten sich die Mitglieder der GFSK im Beisein zahlreicher prominenter Gäste bei Frau Prof. Dr. Weber sowohl für ihr herausragendes Engagement für die Kunst und vor allem für die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz bedanken. Als Laudator würdigte Minister für Kultur a.D. Ulrich Commerçon die Lebensleistung von Frau Prof. Weber. Der weltbekannte Künstler Jonathan Meese war eigens aus Berlin angereist, um Frau Prof. Weber die Ehre zu erweisen. In einem Künstlergespräch mit Enrico Lunghi gab er zudem Einblicke in sein künstlerisches Universum.

Zur Eröffnung der Ausstellung *Esprit sportif* konnte die GFSK eine Formation der Rhythmischen Sportgymnastinnen des saarländischen Turnerbundes für eine Darbietung gewinnen. Für das Foyer der Modernen Galerie finanzierte die GFSK im Rahmen der Ausstellung die Anschaffung eines Tischkickers. Während der Laufzeit der Ausstellung bot die GFSK einen wöchentlichen, kostenlosen Tai Chi-Qigong- Kurs auf dem Museumsplatz sowie einen Tagesworkshop während des Sportfestes der SSK aus Anlass der Finissage an.

Im Rahmen des Apollon-Festivals förderte die GFSK die Aktion der Modernen Galerie „Mapping the Museum“, die eine Lichtinstallation von François Schwamborn beinhaltet.

Gemeinsam mit der SSK und dem Saarländischen Rundfunk förderte die GFSK die Filmpremiere der Dokumentation „Oskar Holweck – ein stiller Großer“ der carpe diem Film & TV Produktion GmbH.

Bei insgesamt 11 Veranstaltungen u.a. in den Häusern der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz erlebten die Mitglieder der Fördergesellschaft Künstlerinnen und Künstler hautnah, wie beispielsweise den Lichtinstallations-Künstler Daniel Hausig in der Ausstellung *Sunset Guest House*. Vorabbesichtigungen und Kurator\*innenführungen führten in die Moderne Galerie wie beispielsweise in die Ausstellungen *Bilder / Schicksale - Provenienzforschung und ‚Entartete Kunst‘*, *Esprit sportif - Der Sport in der Kunst*, *Oskar Holweck - Form und Textur. Retrospektive zum 100. Geburtstag*, *Marc Chagall - Die heilige Schrift* sowie in die Ausstellung *Gladiatoren – Superstars mit Todesmut* in das Museum für Vor- und Frühgeschichte.

Nach sieben Jahren beendete Gerda Thier ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin des Museumsshops, der von rund 30 ehrenamtlich arbeitenden Vereinsmitgliedern betrieben wird.



v.l.n.r Barbara Wackernagel-Jacobs, Prof. Dr. Inge Weber, Dr. Frank Thomé, Marie-Elisabeth Denzer

# Impressum

Herausgeber: Stiftung Saarländischer Kulturbesitz  
Philipp Schneider, Dr. Kathrin Elvers-Švamberk

Bearbeitung/  
Redaktion: Myriam Best-Wollbold

Fotonachweise: Felix Krebs für Seite 5  
Tom Gundelwein für die Seiten 6 und 11  
Anton Minayev für die Seiten 8, 9, 10, 13 und 19

© 2025, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Autor\*innen und Fotograf\*innen